

Neues

... aus der Geschäftswelt!

„Weißes Roß“: Sehr gut bewertetes Hotel



Über die erneute Hotelklassifizierung „3 Sterne“ freut sich die Inhaberin des Altstadt-Hotels „Weißes Roß“, Vera Lauterbach. Neben einem Messingschild erhielt sie eine von der bayerischen Tourismusministerin Ilse Aigner und vom bayerischen DEHOGA-Präsidenten Ulrich Brandl unterschriebene Urkunde. Die Klassifizierung ist für drei Jahre bis 2017 gültig. Zudem bekam Vera Lauterbach eine Urkunde von HolidayCheck zugeschickt, nach der ihr Haus als sehr gut bewertetes Hotel zur „HolidayCheck Quality Selection 2014“ zählt. Die Verleihung richtet sich dabei allein nach der Empfehlung von Hotelgästen auf „HolidayCheck“. Unser Bild zeigt (von links) Vera Lauterbach mit ihren Angestellten Angelika Hartendauer, Erika Bechele und Martina Markova.

Foto: Rainer Unger

Sanitätshaus Barkhofen in neuen Räumen



Das Sanitätshaus Barkhofen ist umgezogen und ab sofort in den neuen Räumlichkeiten in der Webergasse 5 zu finden. Auch Oberbürgermeister Henry Schramm gratulierte und betonte, er freue sich, dass das alteingesessene Unternehmen nun in einem neu renovierten Haus mit dazu beitrage, den Charme der schönen Stadt noch weiter zu verbessern. Er dankte Geschäftsleiter Franz Dürr und Geschäftsführerin Martina Dürr für den Mut, in der Stadt zu investieren. Zweiter Bürgermeister Stefan Schaffranek hob die hervorragende Entwicklung des Unternehmens hervor. Dritter Bürgermeister Frank Wilzok betonte, dass das Sanitätshaus stets ein zuverlässiger Partner für das Klinikum ist. Stellvertretender Landrat Jörg Kunstmann ist überzeugt, durch den Umzug in die Webergasse biete der leistungsfähige Betrieb, der ein ganz wichtiges Element für den Gesundheitsstandort Kulmbach darstelle, ein noch besseres Angebot. Zu den zahlreichen Gratulanten zählte auch Statiker und Brandschutzplaner Erich Luthardt von der Ingenieurplanungsgesellschaft iplan. Unser Bild zeigt (von links) die Assistentin der Geschäftsleitung, Romana Heißinger, Stefan Schaffranek, Martina und Franz Dürr, Jörg Kunstmann, Henry Schramm, Frank Wilzok, Krankenschwester Daniela Thiede und Erich Luthardt.

Foto: Rainer Unger

Silvis' Imbiss feierte Neueröffnung



Zur Eröffnung von Silvis' Imbiss kamen auch Oberbürgermeister Henry Schramm und sein Mitarbeiter Flo Bergmann – das komplette Kioskteam freute sich riesig: Aleksandar und Silvia Nikolov (von rechts) mit Mitarbeiterin Carolin Mihal.

Silvia Nikolov hat in der Von-Linde-Straße 9 einen Imbiss eröffnet. Er ist täglich von 7.30 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Angeboten werden Schnitzel, Bratwürste, Wienerle, Cheeseburger, Salate, gebackener Fetakäse und wechselnde Mittagsgesichte wie Schaschlik und ähnliches. Silvia Nikolov betreibt den Kiosk gemeinsam mit ihrem Mann Aleksandar und Christa Reitzle. Der Kiosk soll ein weiteres Standbein für das Ehepaar Nikolov sein. Denn das Ehepaar Nikolov betreibt natürlich auch in Zukunft den Schwimmbadkiosk weiter.

„Wir wollen den Firmen hier in der Von-Linde-Straße ein Mittags- und Brotzeitangebot machen. Und ab Frühling wollen wir auch einen Lieferservice für Firmen ins Leben rufen“, sagt Silvia Nikolov.

Zur Eröffnung kam Oberbürgermeister Henry Schramm und freute sich über die Initiative der Kiosk-Betreiberin. Silvia Nikolov gebe immer ihr Bestes, so Schramm. „Das Goldene Feld hat sich gut etabliert“, so der Kulmbacher Oberbürgermeister. Schramm wünschte dem neuen Kiosk alles Gute. Zur Eröffnung kamen viele Bekannte und Lieferanten. Markus Schwedler von der Bäckerei Dumler überreichte den Kioskbetreibern eine Torte zum Einstand. Und schon morgens um acht Uhr gingen die ersten Brotzeitsnacks wie heiße Wiener und Bratwürste weg.

Foto: Sonny Adam

Bei uns zu Hause

AUSBILDUNG Die Wasserwacht-Ortsgruppe Kulmbach führte einen Lehrgang für Jugendliche durch.

Neue Rettungsschwimmer

Kulmbach – Eine erfolgreiche Ausbildung für Jugendliche führte die Wasserwacht-Ortsgruppe Kulmbach durch. Ziel war der Erwerb des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens in Bronze.

Während der Ausbildungsstunden wurden die Teilnehmer mit den wichtigsten Techniken zur Rettung eines Ertrinkenden vertraut gemacht. Recht anspruchsvoll waren die praktischen Übungen. Eine Menge Kraft kosteten die verschiedenen Arten des Abschleppens im Wasser. Angewendet wurde dabei der Achsel- und Fesselschleppgriff. „Eigenrettung geht vor Fremdrettung“ lautet ein Grundsatz bei der Ausbildung zum Rettungsschwimmer. Ruhe und Besonnenheit sind notwendige Voraussetzungen für jede Erste-Hilfe-Leistung. Bei der Rettung eines in Panik geratenen Ertrinkenden kann eine Umklammerung immer gefährlich werden. Die erlernten Befreiungsgriffe dienen dazu, sich aus einer lebensgefährlichen Situation, der Umklammerung durch einen Ertrinkenden, zu befreien. Auch Befreiungsgriffe bieten keine Gewähr dafür, dass sie im Ernstfall zum Erfolg führen. Deshalb sind Umklammerungen immer zu vermeiden.

Schwimmen und Tauchen

Weitere Aufgaben waren Transportschwimmen, Tiefertauchen und Streckentauchen, 200 Meter Schwimmen davon 100 Meter Brust und 100 Meter Rücken



Ausbilder Walter Feyer mit zwei Jugendlichen bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung an einem Übungspanthom. Teilnehmer am Rettungsschwimmlehrgang der Kulmbacher Wasserwacht waren Jan Pöhlmann, Jasmin Prawitz, René Wiefek, Fabio Hühlein und Emma-Jean Roth.

Foto: Margit Spindler

ohne Armtätigkeit. Nicht nur in Badeanzug oder -hose, sondern in einem Drillchanzung mussten die Teilnehmer 100 Meter in höchstens vier Minuten zurücklegen. Ferner mussten drei verschiedene Sprünge vom 1-Meter-Brett nachgewiesen werden.

Zentraler Punkt der Ausbildung ist die Herz-Lungen-Wiederbelebung. Ausbilder Walter Feyer vermittelte den Lehrgangsteilnehmern in Theorie und Praxis die wichtigsten Maß-

nahmen, um die Lebensfunktion eines Unfallopfers bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu erhalten.

Im weiteren theoretischen Teil, der im BRK-Heim stattfand, wurden Kenntnisse über Gefahren im und am Wasser, Hilfe bei Bade-, Boots- und Eisunfällen, Selbst- und Fremdrettung, Hitze- und Kälteschäden, Atmung und Blutkreislauf vermittelt. Zum Abschluss war eine kombinierte Rettungsübung ge-

fordert: 20 Meter Anschwimmen, Abtauchen auf zwei bis drei Meter und Heraufholen eines 5-Kilo-Tauchrings, 20 Meter Schleppen, Anlandbringen über den Beckenrand, Absetzung eines vollständigen Notrufs und dann bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung das Erlernen unter Beweis stellen.

Als weitere Ausbilder waren Gerhard Spindler, Helmuth Breitenfelder und Detlef Siegmund tätig.

Margit Spindler

SCHIESSEN

Christina Vollert: Zum Geburtstag gab's die Königsscheibe

Marktschorgast – Wenn man so will: Endlich gibt es – nach drei Jahren – in Marktschorgast eine neue Bürgerschützenkönigin. Zur ihrer Freude konnte Christina Vollert, die Mitglied des örtlichen Fischclubs ist, an ihrem Geburtstag aus der Hand von Schützenmeister Maximilian Hartmann im Schützenkeller die Königsscheibe in Empfang nehmen.

Vollert löste Christine Tischhöfer ab, die allerdings während des von der Schützengesellschaft von 1837 des ASV Marktschorgast durchgeführten Bürgerschießens verweist war.

Kein Geringerer als Herbert Bittermann, Vorsitzender des ASV Marktschorgast, sicherte sich mit einem 17-Teiler den Titel des Bürgerschützenkönigs. Die Königsscheibe wird nachgereicht, da er an der Siegerehrung nicht teilnehmen konnte.

24 Teams weniger

Wer nach dem 18. Marktschorgaster Bürgerschießen die Statistik bemüht, sieht eine negative und eine positive Seite der „Medaille“: Gingen 2013 insgesamt 44 Mannschaften aus den örtlichen Vereinen, Verbänden und Organisationen an den Start, so

beteiligten sich heuer nur die Freien Wähler (fünf Mannschaften), die Jugendfeuerwehr (3), die Siedler (3), die Kleintierzüchter (3), der Fischclub (2), die Allrad-Freunde, die Cappocinos, der ASV und die SPD. Eine Differenz von 24 Teams, was zu denken gibt.

Freuen konnten sich dagegen die Hobbyschützen, denn die Chance auf einen Pokal war in diesem Jahr doppelt so groß. In der Mannschaftwertung belegten wiederum die Allrad-Freunde Platz eins. Da kann man wohl von einem Sauglück sprechen, denn das Trio bilden drei Jäger.

Bei der Einzelwertung in Serie (zehn Schuss) ging wie im vergangenen Jahr Gerd Ochs (Freie Wähler) mit 101,6 Ringen als Sieger aus dem Wettkampf.

Gerd Ochs mit Topleistung

Bemerkenswert: Ochs ist insgesamt fünf Mal in verschiedenen Mannschaften angetreten und hat phänomenale 500,9 Ringe erzielt (100,8; 100,6; 110,5; 99,8 und 98,2). Er wäre eigentlich reif für höhere Ansprüche.

Der Pokal für die Vereinigung mit den meisten teilnehmenden Mannschaften ging an die Freien Wähler.

Bruno Preißinger



Die neue Bürgerschützenkönigin Christina Vollert mit ihrer Scheibe bei der Siegerehrung nach dem 18. Bürgerschießen, das die Schützengesellschaft von 1837 des ASV Marktschorgast veranstaltet hatte. Aus den Händen von Schützenmeister Maximilian Hartmann und Schützenmeister André Reichel gab es auch die Pokale der weiteren Gewinner. Dritter von links Gerd Ochs, der die Einzelwertung gewann.

Foto: Bruno Preißinger